

### **Stadt Reinbek: Fifty-fifty Energiesparen und Klimabildung in den Schulen und der städtischen Kita**

#### **Kinder für die Natur begeistern**

Kinder, die spielerisch Pflanzen kennenlernen und Tiere in verschiedenen Lebensräumen beobachten – das ist ein „Bild“, das Christiane Sturm gerne sieht. Dafür setzt sie sich ein, das hat sie zu ihrer Lebensaufgabe gemacht. „Vor 40 Jahren habe ich den Entschluss gefasst, mit Kindern im Umweltschutz zu arbeiten. Kinder sind nicht vorbelastet, haben keine vorgefasste Meinung, sie sind neugierig und aufgeschlossen – und sie haben eine schnelle Auffassungsgabe.“ Deshalb ist die Umweltschutztechnikerin mit zusätzlicher Pädagogikausbildung genau die Richtige zur Umsetzung des Energiesparprojekts fifty-fifty der Stadt Reinbek.

#### **Neustart im vergangenen Jahr**

Bereits 1996 wurde das fifty-fifty-Konzept in Hamburg erstmals eingeführt. Es gehört zu den größten umweltpädagogischen Schulprojekten in Deutschland. Reinbek schloss sich dem Vorhaben 2008 an, jedoch musste es aus organisatorischen Gründen einige Jahre ruhen. Seit Oktober 2021 ist Christiane Sturm wieder involviert und am 1. Januar 2022 wurde neu durchgestartet. Im Rahmen ihrer Tätigkeit betreut sie alle acht Schulen sowie die städtische Kita in Reinbek. Worum geht es genau? „Fifty-fifty Reinbek ist ein Vorhaben mit pädagogischem Schwerpunkt im Bereich der Umwelt-Klimabildung, bei dem Energie durch Verhaltensänderungen in Schulen und Kitas gespart wird. Das Ersparte wird mittels einer Online-Datenbank genau ausgerechnet und im darauffolgenden Jahr ausgezahlt“, erklärt die Umweltpädagogin. „Das Vorhaben ist nach dem Hamburger Modell entstanden, bei dem die eine Hälfte des gesparten Geldes bei der Stadt verbleibt und die Schulen die andere Hälfte zur freien Verfügung erhalten – also jeweils 50 Prozent, deshalb der Name fifty-fifty.“

#### **Von Anfang an dabei**

Christiane Sturm ist jahrzehntelanges Mitglied in der Umweltschutzorganisation BUND. Mittels Stiftungsgeldern und basierend auf ihren guten Kontakten zu den Schulen durch ihre naturkundlichen Kurse hat sie von Beginn an das Projekt in den Reinbeker Schulen eingeführt. „Mein Einsatz war damals ehrenamtlich. Es hat eine Weile gedauert, bis wir alle Schulen davon überzeugt hatten, dass es sich lohnt, mitzumachen“, erinnert sie sich. „Mit einer neuen pädagogischen Konzeption unter

## **Nordzuwort – EnergieOlympiade – Stadt Reinbek**

Nutzung der Checkliste der fifty-fifty-concept Energieberatung GbR sind wir Anfang 2022 neu gestartet. Bei regelmäßiger und korrekter Eingabe der erforderlichen Daten in die Online-Datenbank rechnet diese exakt aus, was verbraucht und was gespart wurde und zeigt auf, wo noch Einsparpotenziale sind. Die einzelnen Schulen können ihre Ergebnisse komplett einsehen – das spornt an!“

### **Möglichst viele mit ins „Klima-Boot“ holen**

Die pädagogische Konzeption ist in Reinbek auf die jeweilige aktuelle Situation vor Ort ausgerichtet. Die Schulen und die städtische Kita werden je nach Bedarf betreut. Im Rahmen des regulären Unterrichts werden einmal wöchentlich Wahlpflichtkurse geleitet sowie Schulentwicklungstage oder Projektwochen zu Themen rund um die Klimaerwärmung und das Energiesparen durchgeführt. Fachfrau Sturm erläutert: „Alle Beteiligten sollen die Möglichkeit bekommen, eigene Ideen zum praktischen Klimaschutz zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen. Denn es gibt viel Verschwendung beim Energieverbrauch: Räume werden überheizt, es wird falsch gelüftet, elektrische Geräte werden nicht ausgeschaltet, um nur einige Beispiele zu nennen. Doch wenn alle zusammen, also Kinder und Erzieher, Schüler und Lehrer, ihr Verhalten ändern, lässt sich vieles davon vermeiden.“ Eine Schlüsselrolle nehmen dabei die Hausmeister ein: Sie stellen die Heizungsanlagen und Thermostate möglichst energiesparend ein, achten auf Nachtabenkung, Temperaturfühler, Vor- und Zuläufe.

### **Breite Unterstützung für das Projekt**

Generell gibt es für das fifty-fifty-Vorhaben Unterstützung von vielen Seiten. Politik und Behörden waren aufgeschlossen, inzwischen wurde der Wunsch nach einem Energiemanager immer deutlicher. „Es gibt viele positive Reaktionen, die Eltern stehen hinter dem Projekt. Die Hausmeister erst recht“, erzählt Christiane Sturm. „Sie würden mit moderner Heiztechnik gerne mehr machen. Das ist jedoch meist mit größeren Investitionen verbunden, somit dauern Genehmigungen sehr lange, da entsteht schon ordentlich Frust.“ Von der Thematik Heiztechnik abgesehen ist das fifty-fifty-Projekt für die Kommune ein finanzieller Gewinn, weil die Einsparungen in der Regel deutlich über den Projektkosten liegen.

### **Klimabildung mit viel Luft nach oben**

Gefragt nach der Möglichkeit, wie das Beispiel Reinbek im wahrsten Sinne des Wortes „Schule machen“ kann, antwortet Christiane Sturm prompt: „Sinnvoll wäre eine Übertragung unseres pädagogischen Konzeptes auf weitere Schulen, da der

## **Nordzuwort – EnergieOlympiade – Stadt Reinbek**

Bereich Klimabildung nicht konkret definiert ist. Ökologie als Thema ist zwar in den Lehrplänen enthalten, aber es gibt keine Vorgaben zur Durchführung. Man sollte den Lehrkräften ein fertiges Konzept an die Hand geben. Zudem gibt es für die Umsetzung Fördermittel vom Bund.“ Neben den monetären Einsparungen ist die Beteiligung vieler Menschen, vor allem der Kinder und Jugendlichen, an einem energiebewussten Verhalten von unschätzbarem Wert. Sie sind die wirklichen Multiplikatoren, sie bringen ihr Wissen und damit den Klimaschutzgedanken mit nach Hause und sie sind die Entscheidungsträger von morgen.

### **Zitat Christiane Sturm**

„Schon als Kind und Jugendliche war ich im Naturschutzbund, habe Seminare durchgeführt und mich für technischen Umweltschutz interessiert. Das Thema Umweltbildung ist vielfältig und herausfordernd. Es geht nicht um Verzicht zugunsten der Natur, sondern um einen angemessenen Umgang mit Ressourcen. Kinder bekommen viel mit von der Klimaerwärmung, sie wissen bereits sehr viel darüber und sie lassen sich für den Klimaschutz begeistern – das ist meine tägliche Motivation.“

### **Infokasten**

Projektzeitraum: Start am 1. Januar 2022, fortlaufendes Projekt

Kosten: knapp 19.000 Euro

Finanzierung: Kommune finanziert Projektleitung, Preise für besonders umweltfreundliches Verhalten wurden von zwei Stiftungen gesponsert

Einsparung Strom: jährlich ca. 5–15 %, entsprechend 32.000–48.000 Euro

Einsparung Erdgas: jährlich ca. 5–15 %, entsprechend 100.000–300.000 Euro